

HANDWERK IN SACHSEN HAT GRÜNEN BODEN



Im Rahmen eines Pilotprojektes der Handwerkskammer (HWK) und der Industrie- und Handelskammer (IHK) Chemnitz haben sich Anfang des Jahres zwölf Drechsler und Holzspielzeugmacher aus dem Erzgebirge für eine Gruppensertifizierung nach dem Chain-of-Custody-Standard des PEFC entschieden. Nach Aussage der zuständigen Umweltberaterin Steffi Schönherr unterstützt die Umweltallianz Sachsen dieses Projekt, weil entsprechende Zertifikate auf internationalen Märkten oft verlangt werden und der Nachweis über die Holzherkunft ökologisch erstrebenswert und marktwirtschaftlich nützlich zugleich sei.

So war unter den Preisträgern des mit insgesamt 5.000 € dotierten „Umweltpreises 2010“ der HWK Chemnitz auch ein Teilnehmer der Gruppensertifizierung, die Firma „Kleinkunst aus dem Erzgebirge Müller GmbH“ aus dem Kurort Seiffen. Die Jury begründete ihre Entscheidung unter anderem damit, dass die Firma Müller nicht nur zertifiziert ist, sondern seitdem auch alle gefertigten Artikel mit dem Herkunftszeichen kennzeichnet. So sei nachweisbar, wo der eingesetzte Rohstoff Holz seinen Ursprung hat und dass alle in der Lieferkette involvierten Unternehmen nach den strengen Richtlinien arbeiten. Der Verbraucher habe dadurch die Gewähr, sozial und ökologisch einwandfreie Artikel zu erwerben und

(selbst) einen aktiven Beitrag zu leisten. Auf Einladung der HWK Chemnitz referierten Vertreter der PEFC-Geschäftsstelle im Rahmen zweier Veranstaltungen zum Thema „Nachhaltige Waldwirtschaft und die Zertifizierung entlang der Produktkette: zum einen bei der Verleihung des Umweltpreises am 13. August, zum anderen im Rahmen der 7. Sächsischen Umweltmanagement-Konferenz am 27. Oktober.